

Februar 2024

»Austausch bildet«



Der Pädagogische Austauschdienst des Sekretariats der Kultusministerkonferenz stellt sich vor

Welche Ziele verfolgt der PAD?

»Austausch bildet«, lautet das Motto des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz mit Sitz in Bonn. Seine Arbeit für den internationalen Austausch im Schulbereich dient dem interkulturellen Dialog und der Verständigung unter Menschen und Kulturen in Europa und der Welt. Gefördert werden dadurch europäische und internationale Kompetenz, Weltoffenheit und Toleranz, das Fremdsprachenlernen und die Aufgeschlossenheit für die deutsche Sprache und Kultur im Ausland. Die Programme des PAD ermöglichen grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Institutionen und Personen aus dem Schulbereich auf europäischer und internationaler Ebene und tragen zur Verbesserung der Qualität des Lehrens und Lernens bei.

Was zeichnet den PAD aus?

Der PAD ist im Auftrag der Länder tätig. Er vernetzt und koordiniert deren Anliegen und Interessen und verfügt über enge Kontakte zu Partnerorganisationen in zahlreichen Staaten weltweit. Aufgrund der fachlichen Kompetenz und pädagogischen Expertise seiner Mitarbeitenden dient er Schulen als Ansprechpartner nicht nur für einzelne Programme, sondern auch für Themen rund um den Austausch im Schulbereich. Darüber hinaus berät er Ministerien, Behörden und Stiftungen in Fragen der Neu- und Weiterentwicklung von Austauschprogrammen.



Was fördert der PAD und wer kann teilnehmen?

Der PAD fördert insbesondere Schulaustausch und Schulpartnerschaften, Fort- und Weiterbildungen von Lehrkräften, Studierende v. a. der Lehramtsfächer (Fremdsprachenassistentenkräfte) und Freiwilligendienste für junge Erwachsene sowie ausgezeichnete Schülerinnen und Schüler. Über die Teilnahme von Interessierten aus Deutschland an den Austauschmaßnahmen entscheiden die Kultus- bzw. Senatsverwaltungen der Länder bzw. der PAD.

Welche Aufgaben leistet der PAD?

Der PAD ist zuständig für Information, Beratung und Vermittlung von Interessierten und Programmteilnehmenden. Dem PAD obliegt außerdem die Verwaltung von Fördermitteln und die Evaluation und Weiterentwicklung der Programme.

Mit welchen Partnern kooperiert der PAD?

Als Mittler in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) und Partner des Auswärtigen Amtes ist der PAD unter anderem an der Initiative »Schulen: Partner der Zukunft« (PASCH) und am Freiwilligendienst »kulturweit« beteiligt. Als Nationale Agentur für EU-Programme setzt er das Programm Erasmus+ im Schulbereich um. Im Rahmen des Erasmus-Programms fördert der PAD auch den digitalen Austausch über eTwinning.

Woher stammen die Programmmittel des PAD?

Die Arbeit wird finanziert aus Mitteln der Länder, des Auswärtigen Amtes, der EU-Kommission, der Deutschen UNESCO-Kommission und weiterer Kooperationspartner. Dazu gehörten bzw. gehören das U.S. State Department, die Deutsche Telekom Stiftung, das Bildungsnetzwerk China, die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und die American Association of Teachers of German (AATG).

Programmmittel des PAD 2019 und 2023 im Vergleich

	2019	2023	Entwicklung 2019 → 2023
EU-Kommission	42,379 Mio €	71,277 Mio €	+68,2 %
Auswärtiges Amt	4,941 Mio €	4,550 Mio €	-8,6 %
Auswärtiges Amt für UK-German Connection (seit 2023)		0,360 Mio €	
Deutsche Telekom Stiftung	0,168 Mio €	0,100 Mio €	-40,5 %
U.S. State Department	0,091 Mio €	0,089 Mio €	-2,2 %
Kreditanstalt für Wiederaufbau	0,154 Mio €	0,060 Mio €	-61,0 %

Die Mittel werden durch den PAD verwaltet und an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bzw. Zuschussempfänger – das sind vor allem Schulen – ausbezahlt. In einigen Programmen werden Mittel direkt durch die Länder oder Kooperationspartner bereitgestellt.

Der PAD beschäftigt derzeit rund 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit.

Mehr Informationen

- über den PAD
- über Erasmus+ im Schulbereich
- in den sozialen Netzwerken
- für Rückfragen

 www.kmk-pad.org

 www.erasmusplus.schule

   @kmkpad

 0228 / 501-213  pad@kmk.org

Aktuelle Trends und Entwicklungen

Der PAD wurde 1952 gegründet und verfügt über langjährige Erfahrungen und hohe Expertise auf dem Gebiet des internationalen Austauschs im Schulbereich. Dabei lassen sich folgende aktuelle Trends derzeit erkennen:

- Der schulische Austausch ist durch krisenhafte Entwicklungen, etwa den Krieg gegen die Ukraine oder im Nahen Osten, die gewaltigen Kostensteigerungen im Bereich von Mobilitäten sowie Haushaltskürzungen im Bereich der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, unmittelbar betroffen und durch eine zunehmende Regulierungsdichte (z. B. Visabestimmungen, Maßnahmen und Vorgaben zur »Child Protection«) geprägt. Gleichwohl wächst das Interesse am **Austausch nach der Coronapandemie** wieder deutlich an und Austausch wird weiterhin als Instrument der Schulentwicklung und schulinternen Fortbildung betrachtet.
- Corona hat der **Digitalisierung** im Austausch **einen Schub gegeben**. Digitale Formate ersetzen aber weiterhin keine Begegnung »in Präsenz«. Das Interesse an Austauschprogrammen in all ihren Facetten ist ungebrochen.
- In Programmen des PAD, die aus Mitteln der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) gefördert werden, ist in den kommenden Jahren mit **stagnierenden**, wenn nicht **rückläufigen finanziellen Mitteln** zu rechnen. Dies steht dem erneut wachsenden Interesse der Schulen an Austauschprogrammen diametral gegenüber. Die Spielräume des PAD werden zudem dadurch eingeschränkt, dass einzelne Programme zur Disposition stehen, etwa das Internationale Preisträgerprogramm für ausgezeichnete Deutschschüler/-innen.
- Diesem Trend entgegen laufen erfreulicherweise Initiativen, die den **bilateralen Austausch mit einzelnen Staaten** stärken. Dazu zählt etwa die Initiative UK-German Connection für den Austausch mit dem Vereinigten Königreich, mittelfristig ggf. auch Initiativen zur Förderung des deutsch-israelischen Schüler- und Jugendaustauschs.
- Das German American Partnership Program (GAPP) für **deutsch-amerikanische Schulpartnerschaften**, an dem inzwischen einige Hunderttausend junger Menschen teilnehmen konnten, genießt einen exzellenten Ruf im transatlantischen Austausch. Trotz geringer Einzelförderung und rückläufiger Teilnehmerzahlen erweist es sich damit als Anker der Nachhaltigkeit.

Jahr 2023



Geförderte Teilnehmende
aus Deutschland
in Präsenzbegegnungen

- ▶ In der Initiative »**Schulen: Partner der Zukunft**« (**PASCH**) sind Schulen in Deutschland ein wichtiger Bestandteil, da sie den weltweit rund 2 000 PASCH-Schulen im Ausland den Kontakt zu Muttersprachler/-innen ermöglichen. Im PASCH-Programm wurde auch das Wiederaufleben der Austauschaktivitäten nach den Pandemie Jahren deutlich. Die Antragszahlen haben sich sichtlich erholt.
- ▶ Wichtige Programme des PAD wie das für **Fremdsprachenassistentenkräfte** (FSA) haben **Einbrüche** bei den Teilnehmerzahlen zu verzeichnen, vor allem auch für zentrale Partnerstaaten (FR, UK). Die Ursachen dafür sind vielfältig (u. a. Fremdsprachenstrategien in einzelnen Partnerstaaten; nachlassender Stellenwert von DaF; alternative Angebote für Studierende; Trend unter Studierenden zu kürzeren Auslandsaufenthalten) und durch den PAD kaum zu beeinflussen.
- ▶ Das **Erasmus-Programm** erfreut sich **wachsender Nachfrage**, wenn es auch hinsichtlich der sogenannten Akkreditierung, die der PAD als Nationale Agentur KITAS und Schulen empfiehlt, um ihnen in einem vereinfachten Verfahren den Zugang zu Fördermitteln zu erleichtern, inzwischen an seine Grenzen stößt. Die vier thematischen Schwerpunkte des Programms (Inklusion, Nachhaltigkeit, digitale Bildung, Partizipation) dagegen erweisen sich als solche von hoher Relevanz für die Schulen. Gerade im Jahr der Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 sind sie auch Ausdruck der gemeinsamen europäischen Werte. Das Erasmus-Programm hat sich zudem als Programm für alle Schulformen etabliert – auch für solche, die in anderen Programmen kaum oder gar nicht zu erreichen sind. Für das **Nachfolgeprogramm ab 2028** wird es darum gehen, die Konzeptionsphase 2024/25 für einen Programmabschluss zu nutzen, um weiterhin auskömmliche Mittelausstattung zu gewährleisten.
- ▶ Evidenzbasierte **wissenschaftliche Erkenntnisse** zu Programmen des PAD liegen kaum vor. Abhilfe v. a. für das Erasmus-Programm wird eine durch die Nationale Agentur in Auftrag gegebene Studie schaffen, die derzeit durch die TU Dortmund erarbeitet wird. Mit Ergebnissen ist bis Sommer 2025 zu rechnen.



Geförderte Teilnehmende
aus dem Ausland
in Präsenzbegegnungen

Zahlen aus dem Erasmus-Programm



1 250 Einrichtungen

aus dem Schulbereich haben in der seit 2021 laufenden Programmgeneration das Verfahren zur Akkreditierung erfolgreich abgeschlossen – und erhalten so in einem vereinfachten Verfahren Zugang zu Fördermitteln.



3 080 Europässe Mobilität

sind seit dem 1. Januar 2022 bei der Ausgabestelle des PAD beantragt worden.



7 000 Lehrkräfte aus Deutschland

sind auf der eTwinning-Plattform für Erasmus-Projekte in Europa registriert.